

Gesetzbuches zusammengetragen hat. Das Werk stellt dadurch ein vollkommen in sich abgeschlossenes Ganzes dar und eignet sich infolgedessen um so mehr als Handbuch für die Praxis.

Missionaren der romanischen Nationen dürfte es auch sehr willkommen sein, daß sie wiederholt Vergleiche mit dem Rechte ihrer Heimatländer, besonders Belgiens und Frankreichs finden, während die Hinweise auf das deutsche Recht sehr spärlich sind, was wir im Interesse der deutschen Missionare bedauern müssen, dem Verfasser aber doch nicht zum Vorwurf machen können. Man könnte allerdings fragen, ob Hinweise auf das Recht der Missionsländer, wenigstens jener Länder mit höherer Kultur und ausgebildetem Recht wie China und Japan, nicht noch mehr am Platze gewesen seien, als die Heranziehung des europäischen Rechts.

Die ziemlich genaue Einhaltung der Reihenfolge der Kanones des 6. Teiles des 3. Buches des C. J. C. ermöglicht es mühelos, daß das Buch als Nachschlagewerk benutzt werden kann, was wiederum für den Missionar von großem Vorteile ist. Dazu ist der Druck recht übersichtlich, so daß das Wichtigste vom weniger Wichtigem, sichere Rechtssätze von mehr oder minder begründeten Konsequenzen deutlich hervorgehoben und deshalb leicht zu finden sind.

Zu Ausstellungen gibt das Werk wenig Anlaß, weil es durchweg die herrschende Lehre enthält und von eigenen Forschungen ziemlich Abstand nimmt. Die partikuläre Anwendung auf Verhältnisse in den Missionsgebieten, besonders hinsichtlich der Anlage des Missionsvermögens, läßt sich aus der Ferne schwer beurteilen. So mögen es z. B. die besonderen Verhältnisse dartun, daß man bei der Art der Anlage des Missionsvermögens, von der der Verfasser (in n. 281, II, 4) spricht, auch nicht von „species negotiationis“ sprechen kann.

Alles in allem: Das Buch verdient größtes Lob und ist es wert, daß es von unseren Missionaren gründlich studiert wird. Es dürfte dann viel dazu beitragen, daß manche Mißgriffe und rechtswidrige Handlungen, die noch immer in der Praxis zu beklagen sind und nicht selten große finanzielle Schäden zur Folge haben, nicht mehr so leicht vorkommen werden.

Dr. Peter Schmitz S. V. D. (Steyl).

Danzer, Beda P. O. S. B., Der Missionsgedanke auf der Kanzel. Gedanken und Anregungen zu den Episteln und Evangelien des Kirchenjahres nebst 14 ausgeführten Missionspredigten. 8^o. 273 S. 1927. 3,50 M. Missions-Verlag St. Ottilien Oberbayern.

Die Idee und Einrichtung dieses Buches ist sehr praktisch: es gibt das homiletische Material für die einzelnen Sonntage, wie aus der Liturgie Gedanken für das Werk der Heidenmission gefunden werden können. Die Trennung der Evangelien und Episteln der einzelnen Sonntage in zwei geteilte Gruppen erschwert aber die Übersicht. Die Winke des Verfassers für die missionarische Anwendung der biblischen Texte sind ebenso ungezwungen, wie reichhaltig. Reicher Stoff findet sich in der letzten Gruppe des Buches: 14 ausgearbeitete Predigten bzw. Vorträge über die Heidenmission für verschiedene Gelegenheiten und Feste. Das Buch stellt eine gute Ergänzung der bereits vorhandenen größeren missionshomiletischen Werke von P. Huonder und P. Streit dar und wird dem Klerus die besten Dienste leisten können.

A. Donders.

Schmidt, P. W., S. V. D., Der Ursprung der Gottesidee. Eine historisch-kritische und positive Studie. 1. Historisch-kritischer Teil; zweite, stark vermehrte Auflage. Mit einer Karte von Südaustralien. Münster (Aschendorff) 1926, S. XL u. 832, brosch. 22.50, geb. 25.— Mk.

Noch bevor der lang erwartete zweite Band von P. W. Schmidts S. V. D. weitausgreifendem Werke über den Ursprung der Gottesidee, der mit der